

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorbemerkung	1
<i>Hans Wollny</i>	
1 Problemerkklärung: Psychische Erkrankung und Beruf	5
1.1 Einführung	5
1.2 Problemerkklärung aus der Perspektive des Einzelnen	6
1.3 Problemerkklärung aus der Perspektive der regionalen Versorgung	9
1.4 Die Krankheitsbilder im Überblick	11
1.4.1 Psychiatrische Alterserkrankungen	11
1.4.2 Hirnorganische Störungen und Psychosen, Epilepsien	12
1.4.3 Oligophrenien (Geistige Behinderung)	12
1.4.4 Suchterkrankungen	13
1.4.5 Reaktive und Persönlichkeitsstörungen	14
1.4.6 Endogene Psychosen: Affektive Psychosen	16
1.4.7 Endogene Psychosen: Schizophrenien	17
1.4.8 Das Problem der „gängigen“ Vorstellungen vom „psychisch Kranken“	18
1.4.9 Rückkehr zur Betrachtung des Einzelnen: Für wen sollte aber eine berufliche Rehabilitation tatsächlich offen sein?	20
<i>Knut Lehmann</i>	
2 Grundsätzliche Bemerkungen zur beruflichen Rehabilitation psychisch Behinderter	25
2.1 Zur sozialrechtlichen Situation in der beruflichen Rehabilitation psychisch Behinderter	25
2.1.1 Zur verfassungsrechtlichen Begründung	25
2.1.2 Zur leistungsrechtlichen Begründung	26
2.1.3 Zu den Erfolgen in der beruflichen Rehabilitation	28
2.2 Perspektiven der beruflichen Rehabilitation	29
2.2.1 Einrichtungen und Angebote	29
2.2.2 Zur aktuellen Finanzierungssituation	30
2.2.3 Zur Weiterentwicklung der beruflichen Rehabilitation	30
2.2.3.1 Arbeitsmarktentwicklung	31
2.2.3.2 Konsequenzen für die arbeitsplatzbezogene Wiedereingliederung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt und durch besondere Betriebe	33
2.2.3.3 Wiedereingliederung durch ehrenamtliche Tätigkeit	39
2.3 Veränderungen der sozialrechtlichen Rahmenbedingungen	42
2.3.1 Sozialrechtliche Defizite	42
2.3.2 Empfehlungen zur Weiterentwicklung des Sozialrechts	44

	<i>Gerhard Holler / Hans Wollny</i>	
3	Die Entwicklung des Schwerpunktes „Beschäftigung / Berufliche Rehabilitation“ im Modellverbund "Psychiatrie"	49
3.1	Berufliche Rehabilitation als Modellschwerpunkt	49
3.2	Überblick über die geförderten Projekte	52
3.3	Die Einbindung der Projekte in den Modellverbund „Psychiatrie“	57
	<i>Gerhard Holler / Marianne Schöberle</i>	
4	Die konzeptionellen Ansätze der Projekte	59
	<i>Hans Wollny</i>	
5	Die Ergebnisse der Modellerprobung in der Zusammenschau	63
5.1	Zielgruppen und Indikationen	64
5.2	Effekte auf den individuellen psychischen Zustand	67
5.3	Effekte auf den Beruf und die berufliche Reintegration	68
5.4	Effekte auf soziale Rehabilitation/Reintegration	68
5.5	Effekte auf das soziale Umfeld	69
5.6	Bedeutung spezifischer projektinterner Arbeitsplatz-, Beschäftigungs- oder Strukturbedingungen für die betreute Klientel	71
5.7	Arbeits- und Betreuungsaufwand	73
5.8	Charakteristik/Qualifikation/Arbeitsbedingungen betreuender Mitarbeiter	74
5.9	Bewältigung spezifischer Schwierigkeiten / Krisenintervention / Abbrecher u. ä.	75
5.10	Prognose	76
5.11	Integration des Projekts in das Versorgungsnetz	76
5.12	Einstellung des Umfelds	79
5.13	Akquisition von Ressourcen / Kooperationsstrukturen im wirtschaftlichen Feld	79
5.14	Sozialrechtliche und sozialpolitische Anforderungen an die Träger beruflicher Rehabilitationsmaßnahmen	80
5.15	Regelfinanzierungsmöglichkeiten/Kostendeckung	82
	<i>Hans Wollny</i>	
6	Modelle zur beruflichen (Re-) Integration	83
6.1	Modelle	83
6.2	Die Katamnesegruppen	85
6.3	Inhaltliche Zielsetzung der Katamnese	87
6.4	Repräsentativität der befragten Gruppen	90
6.5	Charakteristik der Katamnesegruppen nach diagnostischen Merkmalen	91
6.6	Demographische Charakteristika der Katamnesepatienten	94
6.7	Bewertung des Erfolgs der Rehabilitationsmaßnahmen	95
6.8	Erfolgsbewertung der Integrationshilfen aus der Sicht der Befragten	110
6.9	Das Problem der Beschäftigung Behinderter aus betriebswirtschaftlicher Sicht	115
6.10	Aktuelle Perspektiven der Katamnese-Projekte	117
6.11	Schlußfolgerungen	120

Peter Stadler

7	Die Gründung von Integrationsfirmen – ein zukunftsweisender Ansatz im Feld der beruflichen Integration	125
7.1	Vorbemerkung	125
7.2	Geschichte und Selbstverständnis	126
7.2.1	Zur Geschichte	126
7.2.2	Der Begriffswandel: Aus Selbsthilfefirmen wurden Integrationsfirmen	127
7.2.3	Die Charakteristik von Integrationsfirmen	127
7.2.4	Marktorientierte und maßnahmeanbietende Integrationsfirmen	128
7.2.5	Grenzen des Konzeptes der „Integrationsfirmen“	129
7.3	Entwicklungsstand der Integrationsfirmen in Deutschland – Ergebnisse aus vorliegenden Untersuchungen	129
7.3.1	Beschäftigter Personenkreis	130
7.3.2	Vermittlungseffekte	131
7.3.3	Wirtschaftliche Leistung der Betriebe	134
7.3.4	Wirtschaftliche Leistung und notwendige öffentliche Unterstützung	134
7.3.5	Zuschüsse an die Betriebe und Rückflüsse an die Gesellschaft	135
7.3.6	Kostenvergleiche mit anderen Maßnahmen der Qualifizierung und Integration	136
7.4	Ressourcen für Firmengründer: Zuschüsse und andere Hilfen	137
7.4.1	Zuschüsse für Firmengründer	137
7.4.2	Zeit- und Aufgabenplan für Gründer	143
7.5	Beispiele neuer Entwicklungen	146
7.5.1	Verbundmodelle „Marienthal“ und „Antigone“ zur Schaffung von neuen Arbeitsplätzen auch für leistungsschwächere psychisch Behinderte	146
7.5.2	Strukturentwicklung von Integrationsbetrieben – Neues Modell-Programm in Nordrhein-Westfalen zur Verbesserung der Situation von Integrationsfirmen	154
7.6	Fazit	155
	Literaturverzeichnis	157